

We Were Badly Misled About the Event That Changed Our Lives

By [Zeynep Tufekci](#) Opinion Columnist
Nachfolgend der Beitrag ins Deutsche übersetzt:

Wir wurden über das Ereignis, das unser Leben veränderte, völlig falsch informiert

Seit Wissenschaftler in Laboren mit gefährlichen Krankheitserregern herumexperimentieren, hat die Welt je nach Zählweise vier oder fünf Pandemien erlebt. Eine davon, die Russische Grippe von 1977, wurde mit ziemlicher Sicherheit durch ein Forschungsunglück ausgelöst. Einige westliche [Wissenschaftler vermuteten schnell, dass sich das seltsame Virus](#) seit ein paar Jahrzehnten in einem Laborgefrierschrank befand, aber sie hielten sich [aus Angst, Staub aufzuwirbeln](#), größtenteils bedeckt.

Doch im Jahr 2020, als die Menschen begannen zu spekulieren, dass ein Laborunfall der Auslöser für die Covid-19-Pandemie gewesen sein könnte, wurden sie wie Spinner und Verrückte behandelt. Viele Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens und prominente Wissenschaftler taten die Idee als Verschwörungstheorie ab und bestanden darauf, dass das Virus von Tieren auf einem Fischmarkt in Wuhan, China, stammte. Und als eine gemeinnützige Organisation namens EcoHealth Alliance einen Zuschuss verlor, weil sie mit dem Wuhan Institute of Virology riskante Forschungen zu Fledermausviren durchführen wollte – Forschungen, die bei lauen Sicherheitsstandards dazu hätten führen können, dass ein gefährlicher Erreger in die Welt gelangt – stellten sich nicht weniger als [77 Nobelpreisträger und 31 wissenschaftliche Gesellschaften](#) auf, um die Organisation zu verteidigen. Die Forschung in Wuhan war also völlig sicher und die Pandemie wurde definitiv durch natürliche Übertragung verursacht – so schien es jedenfalls.

Inzwischen haben wir jedoch erfahren, dass einige Beamte und Wissenschaftler entscheidende Fakten verschwiegen oder heruntergespielt haben, um den Anschein eines Konsenses zu erwecken, [mindestens einen Reporter in die Irre geführt haben](#), Kampagnen angeblich unabhängiger Stimmen organisiert und sogar untereinander besprochen haben, wie sie ihre Kommunikation verbergen können, um die Öffentlichkeit davon abzuhalten, die ganze Geschichte zu hören. Und was die Forschung des Labors in Wuhan betrifft, so zeigen die inzwischen bekannt gewordenen Details, dass die Sicherheitsvorkehrungen erschreckend lasch gewesen sein könnten.

Fünf Jahre nach Beginn der Covid-Pandemie ist es verlockend, all das als längst vergangene Geschichte abzutun. Wir haben unsere Lektion in Sachen Laborsicherheit gelernt – und in Bezug auf die Notwendigkeit, offen mit der Öffentlichkeit umzugehen – und können uns jetzt neuen Krisen wie Masern und der sich entwickelnden Vogelgrippe zuwenden, oder? Falsch. Wenn jemand davon überzeugt werden muss, dass die nächste Pandemie nur einen Unfall entfernt ist, sollte er sich [einen kürzlich erschienenen Artikel in Cell](#), einer renommierten wissenschaftlichen Zeitschrift, ansehen. Forscher, von denen viele am Wuhan Institute of Virology (ja, dieselbe Einrichtung) arbeiten oder gearbeitet haben, beschreiben,

wie sie Proben von Viren nehmen, die in Fledermäusen (ja, dasselbe Tier) gefunden wurden, und experimentieren, um zu sehen, ob sie menschliche Zellen infizieren und ein Pandemierisiko darstellen können.

Das klingt nach der Art von Forschung, die – wenn überhaupt – mit den höchsten Sicherheitsprotokollen durchgeführt werden sollte, wie W. Ian Lipkin und Ralph Baric in [einem kürzlich erschienenen Gastbeitrag](#) erörterten. Wenn man jedoch bis Seite 19 des Zeitschriftenartikels blättert und ein wenig die Augen zusammenkneift, erfährt man, dass die Wissenschaftler all dies unter Bedingungen durchgeführt haben, die sie als „BSL-2 plus“ bezeichnen. Diese Bezeichnung ist nicht standardisiert und laut Baric und Lipkin „für die Arbeit mit potenziell gefährlichen Atemwegsviren unzureichend“. Wenn nur ein Laborant das Virus unwissentlich einatmet und sich infiziert, ist nicht abzusehen, welche Auswirkungen dies auf die Millionenstadt Wuhan oder die Welt haben könnte.

Man sollte meinen, dass wir inzwischen gelernt haben, dass es keine gute Idee ist, mögliche Gaslecks mit einem Streichholz zu testen. Und man sollte hoffen, dass renommierte wissenschaftliche Zeitschriften gelernt haben, solche riskante Forschung nicht zu belohnen. Warum haben wir unsere Lektion nicht gelernt? Vielleicht weil es schwer ist, zuzugeben, dass diese Forschung jetzt riskant ist, und die erforderlichen Schritte zu unternehmen, um unsere Sicherheit zu gewährleisten, ohne gleichzeitig zuzugeben, dass sie schon immer riskant war. Und dass wir vielleicht absichtlich in die Irre geführt wurden.

Nehmen wir den Fall von EcoHealth, dieser gemeinnützigen Organisation, die viele der Wissenschaftler sofort verteidigten. Als in Wuhan ein neuartiges Coronavirus ausbrach, das mit den in Fledermäusen gefundenen Viren verwandt war, und die Forscher bald feststellten, dass der Erreger dasselbe [seltene genetische Merkmal](#) aufwies, dessen Einfügung in Fledermaus-Coronaviren die EcoHealth Alliance und die Forscher in Wuhan [vorgeschlagen hatten](#), sollte man meinen, dass EcoHealth weit und breit Alarm schlagen würde. Das tat es aber nicht. Ohne öffentliche Aufzeichnungen, [undichte Stellen](#) und Vorladungen hätte die Welt vielleicht nie von den [beunruhigenden Ähnlichkeiten](#) zwischen dem, was sich leicht im Labor hätte abspielen können, und dem, was sich in der Stadt ausbreitete, erfahren.

Der erste war ein Artikel in der Zeitschrift Nature Medicine vom März 2020, [der von fünf prominenten Wissenschaftlern](#) verfasst wurde und in dem erklärt wurde, dass kein „laborgestütztes Szenario“ für das Pandemievirus plausibel sei. Später erfuhren wir jedoch durch [gerichtliche Vorladungen ihrer Slack-Unterhaltungen](#), dass die Wissenschaftler zwar öffentlich sagten, das Szenario sei unplausibel, privat jedoch viele seiner Autoren das Szenario nicht nur für plausibel, sondern für [wahrscheinlich](#) hielten. Einer der Autoren dieses Papiers, der Evolutionsbiologe Kristian Andersen, schrieb in den Slack-Nachrichten: „Die Laborfluchtversion ist so verdammt wahrscheinlich, weil sie bereits an dieser Art von Arbeit arbeiteten und die molekularen Daten vollständig mit diesem Szenario übereinstimmen.“ Verängstigt wandten sich die Autoren an Jeremy Farrar, den heutigen leitenden Wissenschaftler der Weltgesundheitsorganisation, um Rat zu erhalten. In seinem Buch verrät Farrar, dass er [sich ein Wegwerfhandy besorgt](#) und für sie Treffen mit hochrangigen Beamten arrangiert hat, darunter Francis Collins, der damalige Direktor der National Institutes of Health, und Dr. Anthony Fauci.

Dokumente, [die durch öffentliche Aufzeichnungen der](#) gemeinnützigen Organisation U.S. Right to Know beschafft wurden, zeigen, dass die Wissenschaftler sich letztendlich dafür entschieden, ein Papier zu diesem Thema zu verfassen.

Farrar arbeitete hinter den Kulissen, überprüfte ihren Entwurf und schlug den [Autoren vor, das Leck im Labor noch direkter](#) auszuschließen. Sie kamen dem nach. Andersen sagte später [vor dem Kongress](#) aus, dass er einfach zu der Überzeugung gelangt sei, dass ein Leck im Labor zwar theoretisch möglich, aber nicht plausibel sei. Spätere Chatprotokolle, die dem Kongress vorgelegt wurden, [zeigen, dass](#) die Hauptautoren der Zeitung darüber [diskutierten](#), wie sie Donald G. McNeil Jr., der für die New York Times über den Ursprung der Pandemie berichtete, in die Irre führen könnten, um ihn von der Plausibilität eines Laborlecks abzulenken.

Die zweite einflussreiche Publikation, die die Möglichkeit eines Laborlecks verwarf, war [ein Brief](#), der Anfang 2020 in The Lancet veröffentlicht wurde. Der Brief, in dem die Idee als Verschwörungstheorie bezeichnet wurde, schien das Werk einer Gruppe unabhängiger Wissenschaftler zu sein. Das war jedoch alles andere als der Fall. Dank [öffentlicher Dokumentenanfragen](#) von U.S. Right to Know erfuhr die Öffentlichkeit später, dass Peter Daszak, der Präsident von EcoHealth, den Brief hinter den Kulissen verfasst und in Umlauf gebracht hatte, während er Strategien entwickelte, wie er seine Spuren verwischen konnte, und den Unterzeichnern mitteilte, dass der Brief „nicht als von einer Organisation oder Person stammend identifizierbar sein wird“. The Lancet veröffentlichte später [einen Nachtrag](#), in dem der Interessenkonflikt von Daszak als Mitarbeiter des Labors in Wuhan offengelegt wurde, aber die Zeitschrift zog den Brief nicht zurück.

Und sie hatten Unterstützung. Dank weiterer Anfragen nach öffentlichen Aufzeichnungen und [gerichtlicher Vorladungen](#) erfuhr die Öffentlichkeit, dass David Morens, ein leitender wissenschaftlicher Berater von Fauci bei den National Institutes of Health, Daszak schrieb, er habe gelernt, wie man „[E-Mails verschwinden lässt](#)“, insbesondere E-Mails über den Ursprung der Pandemie. „Wir sind alle klug genug, um zu wissen, dass man niemals eindeutige Beweise haben sollte, und wenn doch, würden wir sie nicht in E-Mails schreiben und wenn wir sie finden würden, würden wir sie löschen“, [schrieb er](#).

Es ist nicht schwer sich vorzustellen, wie der Versuch, eine legitime Debatte zu unterdrücken, begonnen haben könnte. Einige der lautesten Befürworter der Laborleak-Theorie stellten nicht nur ernsthafte Anfragen, sondern handelten in bösem Glauben und nutzten die Debatte über die Ursprünge der Pandemie, um legitime, nützliche Wissenschaft anzugreifen, die öffentliche Meinung zu entflammen und Aufmerksamkeit zu erregen. Für Wissenschaftler und Beamte des öffentlichen Gesundheitswesens mag es wie eine vernünftige Verteidigungsstrategie erschienen sein, sich zusammenzuschließen und jeden zu verunglimpfen, der es wagte, anderer Meinung zu sein.

Das ist auch der Grund, warum es für diese Beamten oder die von ihnen vertretenen Organisationen verlockend sein könnte, Fehler, die sie gemacht haben, nicht allzu genau unter die Lupe zu nehmen, und zu verschweigen, dass sie bei dem Versuch, einen so schwierigen Job zu machen, möglicherweise relevante Informationen zurückgehalten und sogar die Öffentlichkeit in die Irre geführt haben. Eine solche Selbstkontrolle ist jetzt besonders unangenehm, da [ein ungeimpftes Kind an Masern gestorben ist](#) und von der Spitze der

Bundesregierung Unsinn über Impfungen verbreitet wird. Aber ein plumper, fehlgeleiteter Versuch wie dieser ist nicht nur gescheitert, sondern hat sich auch noch nach hinten los. Diese Halbwahrheiten und strategischen Täuschungen machten es Menschen mit den schlechtesten Absichten leichter, vertrauenswürdig zu erscheinen, während sie wichtige Institutionen diskreditierten, in denen viele ernsthaft im öffentlichen Interesse arbeiten.

Nachdem einige hartnäckige Journalisten, eine kleine gemeinnützige Organisation, die Informationsfreiheitsanfragen verfolgte, und eine unabhängige Gruppe von Forschern diese Probleme ans Licht gebracht hatten, gefolgt von einer Untersuchung des Kongresses, verhängte die Biden-Regierung schließlich ein [für fünf Jahre](#) geltendes Verbot für EcoHealth, Bundeszuschüsse zu erhalten.

Das ist ein Anfang. Die CIA [hat kürzlich ihre Einschätzung](#) zum Beginn der Covid-Pandemie aktualisiert und geht davon aus, dass ein Leck in einem Labor der wahrscheinliche Ursprung ist, wenn auch mit geringer Sicherheit. Das [Energieministerium](#), das hochmoderne Labore betreibt, und das FBI [kamen 2023 zu diesem Schluss](#). Aber es gibt sicherlich noch mehr Fragen, die Regierungen und Forscher auf der ganzen Welt beantworten müssen. Warum hat es so lange gedauert, bis die deutsche Öffentlichkeit erfuhr, dass der Bundesnachrichtendienst bereits 2020 [die Entstehung des Virus durch ein Laborleck](#) mit einer Wahrscheinlichkeit von 80 bis 95 Prozent bestätigte? Was wird uns noch immer über die Pandemie verschwiegen, die vor einem halben Jahrzehnt unser aller Leben verändert hat?

Bis heute gibt es keine eindeutigen wissenschaftlichen Beweise, die ein Laborleck ausschließen oder belegen, dass das Virus durch den Kontakt von Mensch und Tier auf diesem Fischmarkt entstanden ist. Die wenigen Artikel, die als Ursprung des Marktes genannt wurden, wurden von einer kleinen, überschneidenden Gruppe von Autoren verfasst, darunter auch von denen, die der Öffentlichkeit nicht mitteilten, wie ernst ihre Zweifel waren. Nur ein ehrliches Gespräch wird uns weiterbringen. Wie in jedem Bereich, der das Potenzial hat, weltweit Schaden anzurichten, kann die Forschung mit gefährlichen, potenziell hochansteckenden Krankheitserregern nicht der Selbstregulierung oder laxen und leicht zu umgehenden Regeln überlassen werden, wie es derzeit der Fall ist. Das Ziel sollte ein internationales Abkommen zur Regelung der biologischen Sicherheit sein, aber wir müssen nicht untätig bleiben, bis ein solches vorliegt. Führende Fachzeitschriften könnten sich weigern, Forschungsarbeiten zu veröffentlichen, die nicht den Sicherheitsstandards entsprechen, so wie sie auch Forschungsarbeiten ablehnen, die nicht den ethischen Standards entsprechen. Geldgeber – ob Universitäten, Privatunternehmen oder öffentliche Einrichtungen – können Studien bevorzugen, die Forschungsmethoden wie harmlose Pseudoviren und Computersimulationen verwenden. Allein diese Schritte würden dazu beitragen, von solch gefährlicher Forschung abzuschrecken, hier oder in China. Wenn einige riskante Forschungsarbeiten wirklich unersetzlich sind, sollten sie unter höchsten Sicherheitsbedingungen und weit entfernt von Städten durchgeführt werden.

Wir wissen vielleicht nicht genau, wie die Covid-Pandemie entstanden ist, aber wenn Forschungsaktivitäten daran beteiligt waren, würde das bedeuten, dass zwei der letzten vier oder fünf Pandemien durch unsere eigenen wissenschaftlichen Pannen verursacht wurden. Lassen Sie uns keine dritte verursachen.

